

**Zeitschrift:** Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

**Herausgeber:** Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

**Band:** 25 (1949-1950)

**Heft:** 23

  

**Rubrik:** Militärdienstleistungen im Jahre 1951

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 15.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Die Kämpfe haben auf beiden Seiten eine Erbitterung erreicht, die weder Gnade noch Schonung kennt und die auch unter der Flagge der Vereinigten Nationen zu Maßnahmen führt, die hier in Europa oft verurteilt werden müssen, aber aus dieser Distanz schwerlich immer richtig beurteilt werden können.

Den Truppen der UNO unter dem Oberkommando von Mac Arthur geht es darum, unter allen Umständen einen Brückenkopf zu halten. Ein Dünkirchen in Korea würde über die militärische Niederlage hinaus dem Prestige des weißen Mannes im Fernen Osten, wenn auch vorübergehend, einen Schlag versetzen, dessen Auswirkungen weit über eine in Korea verlorene Schlacht hinaus gehen könnten. Die Nordkoreaner, das heißt die Sowjets, haben es darauf abgesehen, dem weißen Manne gerade diesen Schlag zu versetzen und sie rechnen vielleicht auch damit, die Koreafrage auf ihre Weise gerade durch eine abgeschlossene Eroberung des Südens zu lösen und aus der Welt zu schaffen.

Die Mobilmachung in den USA und die letzten Kundgebungen Präsident Trumans haben aber zur Genüge bewiesen, daß der Kampf Amerikas und der UNO für die Respektierung des Rechtes auch dann nicht aufgegeben wird, wenn die Truppen der Vereinigten Nationen auch vorübergehend aus Korea verdrängt werden sollten. Auch in Europa, das 14 000 km vom koreanischen Kriegsschauplatz entfernt liegt, ist man sich des Ernstes der Stunde bewußt. Die Maßnahmen auf dem mi-

litärischen Sektor und die Erhöhung der Rüstungsausgaben in England, Frankreich, den Beneluxländern und in den nordischen Staaten sprechen hier eine deutliche Sprache. Auch unser südlicher Nachbar, Italien, der noch nicht in die Vereinigten Nationen aufgenommen werden konnte, unternimmt alles, um seine Landesverteidigung im Rahmen des Friedensvertrages zu verstärken.

Es ist auch verständlich, daß das Problem der Remilitarisierung Westdeutschlands wieder aktuell wird und vielleicht rascher einer Lösung entgegengetrieben, als dies noch vor wenigen Monaten angenommen werden konnte. Europa ist, im Lichte der Kriegserfahrungen von Korea gesehen, wo weder die Flotte noch die Luftwaffe allein genügt, um einem gut vorbereiteten Angreifer die Stirne zu bieten, dem russischen Koloß militärisch unterlegen. Es ist undenkbar, daß Westeuropa ohne die Ressourcen Westdeutschlands über genügend Landstreitkräfte verfügt, um z. B. die viel diskutierte Rheinlinie zu halten. Es ist auch undenkbar, die Deutschen zusehen zu lassen, wie die Truppen der Nationen des Abendlandes Europa und damit auch den deutschen Lebensraum zur Verteidigung einrichten und kämpfen. Es wird heute eine Lösung gesucht, nach der auch Westdeutschland einen namhaften Beitrag zur Verteidigung Europas leisten könnte, ohne die Gefahr eines neuen deutschen Militarismus heraufzubeschwören. Allein die Aufstellung der sogenannten Volkspolizei in der Ostzone, deren Bewaffnung und Ausrüstung ei-

ner deutschen Ostarmee gleichkommt, rechtfertigt rasche und wirkungsvolle Gegenmaßnahmen.

Nachdem die kommunistische Friedensoffensive und die Kominformkundgebungen zur Unterzeichnung des sogenannten Stockholmer Appells verpufft sind und nur noch die einfüßigsten Optimisten umgarnen konnten, wird aus allen Ländern Europas eine zunehmende Sabotagewirksamkeit der Fünften Kolonne des Kremls gemeldet, und die letzte Rede des italienischen Kommunistenführers Togliatti verdient gerade in dieser Hinsicht alle Beachtung. Mit den für den Westen schlechten Nachrichten aus Korea wird diese Tätigkeit noch zunehmen und wahrscheinlich in Frankreich und Italien wiederum zu ernsthaften Zwischenfällen führen.

Die Nachrichten aus dem Balkan, die oft von einem möglichen zweiten Brandherd in Jugoslawien sprechen, sind mit Vorsicht aufzunehmen. Die Vorgänge in diesem alten Pulverfaß Europas sind ein Glied des weltumspannenden Nervenkrieges, das den Sowjets, die heute weder einen offenen Krieg wollen noch siegreich führen könnten, weitere Siege ohne Krieg bringen soll. Präsident Truman hat aber deutlich erklärt, daß dieses Spiel Moskaus nun durchschaut ist und daß es so nicht mehr weitergehen wird. Es wird sich lohnen, den weiteren Verhandlungen des Sicherheitsrates und der UNO zu folgen, um den Ernst der Lage zu erkennen und einen Fingerzeig der möglichen weiteren Entwicklung zu erhalten. T o l k.

## Militärdienstleistungen im Jahre 1951

Bern, 7. Aug. Der **Bundesrat** unterbreitet den eidgenössischen Räten eine **Botenschaft** betreffend Militärdienstleistungen im Jahre 1951. Es handelt sich um die Durchführung von Ausbildungskursen, für deren Anordnung die Bundesversammlung zuständig ist. Die Kurse erfordern einen finanziellen Aufwand von rund 592 000. Vorgesehen sind:

### 1. Umschulungskurse der Festungsartillerie.

Die seit der Aufhebung des Aktivdienstzustandes neu in Einheiten (Stäben) der Festungsartillerie eingeteilten Dienstpflichtigen im Landwehralter können im Jahre 1951 in einen Umschulungskurs in der Dauer von zwanzig Tagen einberufen werden, sofern sie nicht schon im Jahre 1950 einen Umschulungskurs bestanden haben. Von dieser Dienstleistung werden sechs Tage auf die Zahl der in Ergänzungskursen zu leistenden Dienstage angerechnet. Es wird darauf verzichtet, zu diesen Umschulungskursen die im 47. und 48. Altersjahr stehenden Wehrmänner einzuberufen.

### 2. Umschulungskurse der motorisierten Leichten Truppen:

Die in Motor-Aufklärungs-Schwadronen, Motor-Dräger-Schwadronen, motorisierte schwere Waffen-Einheiten und Stabseinheiten der Leichten Truppen eingeteilten Dienstpflichtigen der Jahrgänge 1919,

1920 und 1921 können im Jahre 1951 zu einem Umschulungskurs in der Dauer von 20 Tagen einberufen werden, Kader außerdem zu einem Kadervorkurs in der Dauer von zwei Tagen für Unteroffiziere und von drei Tagen für Offiziere.

### 3. Inspektion der Minenobjekte:

Die im Landsturmalter stehenden oder hilfsdienstpflichtigen Objektchefs und Magazinchefs der Zerstörungstruppe können im Jahre 1951 zu Inspektionen ihrer Minenobjekte bzw. ihrer Sprengstoffmagazine in der Dauer von einem Tag aufgeboden werden. Zu diesen Inspektionen können auch im Landsturmalter stehende oder hilfsdienstpflichtige Detachementskommandanten aufgeboden werden.

### 4. Uebungen der Ortswehren:

Die Ortswehren können im Jahre 1951 zu Uebungen in der Dauer von höchstens drei Tagen aufgeboden werden.

### 5. Luftschutztruppen:

Offiziere, Unteroffiziere, Soldaten und Rekruten der örtlichen Luftschutztruppen können u. a. aufgeboden werden zu einer Rekrutenschule von 48 Tagen, einer Unteroffiziersschule von 20 Tagen, einer Offiziersschule von 48 Tagen, einer Fournierschule von 34 Tagen, einem Kurs für Gerätewarte von 6 Tagen, zu einem Umschulungskurs von 13 Tagen usw. Unteroffiziere und Soldaten der örtlichen Luft-

schutztruppen, die Frauen inbegriffen, die im Jahre 1951 zu keiner Dienstleistung aufgeboden werden, haben im Jahre 1951 eine Ausrüstungsinspektion in ihrer Wohn-gemeinde zu bestehen, für die sie weder Sold noch Verpflegung erhalten.

### 6. Hilfsdienstpflichtige:

Es können 1951 **aufgeboden** werden: a) Hilfsdienstpflichtige des Fliegerbeobachtungs- und Meldedienstes zu einem Kurs in der Dauer von 13 Tagen, Kader außerdem zu einem Kadervorkurs in der Dauer eines Tages (Zonen III und IV); b) Hilfsdienstpflichtige der Zerstörungstruppen zu einer Uebung in der Dauer von 6 Tagen, Kader außerdem zu einem Kadervorkurs in der Dauer eines Tages; c) in Sanitätsformationen eingeteilte HD-Aerzte, -Zahnärzte und -Apotheker, deren Einheit (Stab) im Jahre 1951 aufgeboden wird, zu einer Dienstleistung in der Dauer von 6 Tagen; d) Hilfsdienstpflichtige des Feldtelegraphen- und Feldtelephondienstes mit besonderen Funktionen zu einem Kurs in der Dauer von 6 Tagen; e) hilfsdienstpflichtige Gehilfen des Uebermittlungsdienstes zu einem Kurs in der Dauer von 6 Tagen; f) in der Abteilung Presse und Funkspruch und in Spezialdiensten eingeteilte Hilfsdienstpflichtige zu Dienstleistungen in der Gesamtdauer von höchstens 13 Tagen. (Schluß folgt.)